

Herzlich willkommen in Bad Eisenkappel

Ausflugstipps:

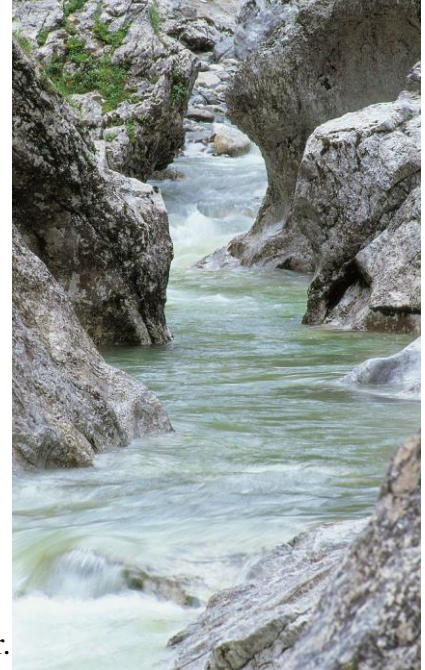
Naturschutzgebiet „Trögerner Klamm“

Diese wildromantische Schluchtenlandschaft ist ca. 8km von Bad Eisenkappel entfernt (Hinweisschild am Ortsanfang). Zwischen schroffen Kalkfelsen fließt der sauerstoffreiche, glasklare und grün bläulich schimmernde Wildbach, ein wertvoller Lebensraum nicht nur für die Forellen sondern auch für die im Wasser lebenden Insekten.

Der größte Teil des Gebietes wird von den Trias Kalken gebildet. Diese wurden vor rund 250 – 210 Mio. Jahren aus den Überresten kalkhaltiger Organismen gebildet. Die tiefen Schluchten sind das Ergebnis der seit Jahrmillionen wirkenden Erosion des Wassers. Sand und Steine wurden bachabwärts befördert und schliffen teilweise riesige Felswannen in das Bachbett.

Diese Klamm ist ein buntes Mosaik aus Wäldern, Schluchten, Felsen, natürlichen Quellen, Wasserfällen und Kaskaden und bietet eine einzigartige Naturlandschaft von außergewöhnlichem Charakter. Alpine Vegetationselemente und sub-mediterrane Arten, sowie

seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten finden hier ihren Lebensraum. Im Bachbett findet man die herrlich bunten Konglomerate, die durch das Wildwasser wunderschön geschliffen wurden.



Länge der Klamm: ca. 3km

Parkplätze am Beginn der Klamm

freier Eintritt

Die gesamte Klamm weist keine nennenswerten Steigungen auf, so dass man diese mit dem Kinderwagen oder auch einem Rollstuhl besuchen kann.

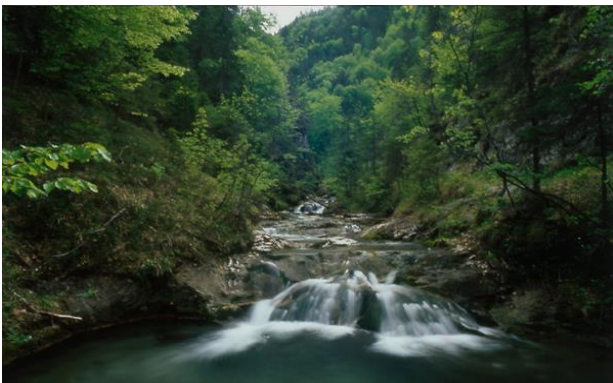
Kupitz Klamm

Diese wunderschöne Klamm ist ca. 3km vom Ortszentrum entfernt (Remscheniggraben). Entweder fährt man mit dem PKW in südlicher Richtung bis zum Gasthof „Kupitz“ oder man macht eine kleine Wanderung auf dem Kneippweg.

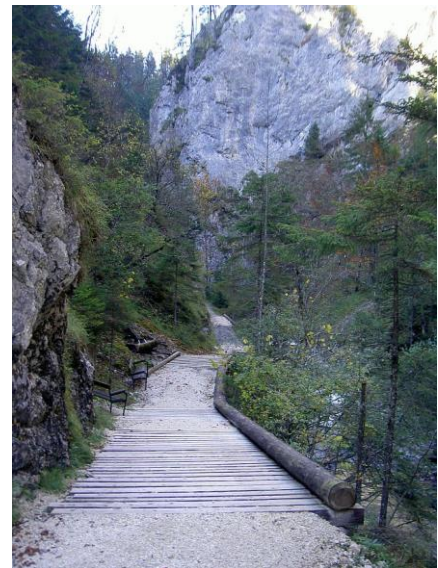
Vom Gasthof „Kupitz“ geht es zu Fuß über die Wiese in die Kupitz Klamm. Ein idyllischer Weg neben dem Gebirgsbach. Mit der unheimlichen Kraft des Wassers wurde im Laufe der Jahrtausende diese Schluchtenlandschaft geformt. Bedingt durch die hohe Luftfeuchtigkeit ist die Kupitzklamm ein idealer Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten.

Auf trockenen Standorten, im Fels und Felsbändern erblühen die schönsten Alpenblumen, wie z.B. die Alpen Aurikel, die Zwerg Alpenrose und das Alpen Fettkraut. Eine Welt der natürlichen Quellen und der Artenvielfalt.

Ruhe- und Kraftplätze laden zum Genießen und Verweilen an. Der ideale Ausflug an heißen Tagen!



Länge der Klamm: ca. 500m
Parkplätze vor dem Gasthof Kupitz
freier Eintritt



Kneipp Wanderweg

Dieser wunderschön angelegte Weg entlang der Vellach führt vom Ort vorbei am Kurzentrum bis zum Gasthof Podobnik.

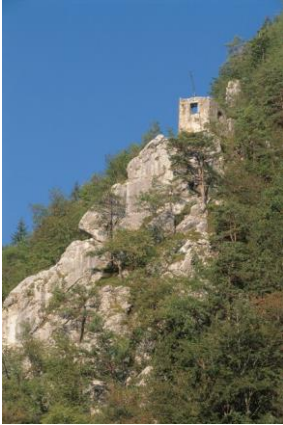
Ohne nennenswerte Steigungen ist er auch als Spazierweg mit dem Kinderwagen sehr zu empfehlen. Viele Rastplätze laden zum Verweilen ein. An mehreren Stellen befinden sich Übergangsbrücken, welche direkt in den Ort führen. Entlang des Weges können auch die Kunstwerke des Vereines „Ante Pante.2 betrachtet werden. Am Abend ist dieser Weg im Ortsteil auch beleuchtet.



Türkenschanze - Baudenkmal aus alter Zeit

Kurz vor Bad Eisenkappel fahren Sie durch eine Talenge – im Volksmund „Tabora“ genannt. Sie ist von historischer Bedeutung für Bad Eisenkappel und war einst Zuflucht bei den Türkeneinfällen. Noch heute ragen die zwei Zeugen aus der damaligen Schreckenszeit an den beiden Felsen gegen den Himmel. Die sogenannten „Türkenschanzen“ waren einst mit einer Mauer verbunden und schlossen Fluss und Straße hermetisch ab. Von der einstigen Mauer ist noch ein respektables Stück erhalten geblieben.

1473 Türkeneinfall – Bad Eisenkappel wurde in Schutt und Asche gelegt. Im 15. Jh. erbaute man die Befestigungsanlage der Türkenschanze. Hier befindet sich auch der „Türkenkopf-Klettersteig“.



Die Türkenschanze ist ein schöner Aussichtspunkt mit Blick auf den Ort und die umliegenden Berge. Der Wanderweg führt vorbei an den 3 Stollen bis zum Gasthof/Buschenschank „Zum Florian“.



Erlebnis Freibad

Angenehme Abkühlung an heißen Sommertagen – kombiniert mit Badespaß

Etwas höher als der Ort gelegen, umrahmt von Bäumen und Blumen, können Sie Ihre Seele baumeln lassen. Das Erlebnisfreibad bietet viele Attraktionen für Eltern und Kinder, aber auch Platz zum Entspannen und Erholen. Das solarbeheizte Schwimmbad und die 40 m Rutsche sorgen für nicht enden wollenden Badespaß.

Nach der Abkühlung entspannen Sie sich auf der Liegewiese. Die Kinder toben nach Lust und Laune und finden auch außerhalb des Wassers Spiel- und Sportmöglichkeiten.

Für Babys und Kleinkinder steht ein schönes Kleinkinderbecken mit einer kleinen Elefantenrutsche direkt neben dem Mutter-Kind-Bereich zur Verfügung.

Im Cafe mit Sonnenterrasse verwöhnt man Sie mit kleinen Imbissen, erfrischenden Getränken und leckerem Eis.

Genießen Sie den herrlichen Ausblick auf Bad Eisenkappel und die atemberaubende Bergwelt.



Motorrad- & Bauernkram Museum im Gasthof/Buschenschenk zum Florian

Im Ebriachtal , nur wenige Autominuten vom Zentrum Bad Eisenkappel entfernt, liegt auf einem Sonnenhang unsere Buschenschenke und unser Gasthof „Zum Florian“. Diejenigen die zu Fuß gehen , erreichen die Buschenschenke mit ihren Köstlichkeiten und Produkten aus eigener Landwirtschaft über bequem begehbare Wanderwege.

Motorradmuseum: In den einstigen Stallungen der Buschenschenke „Zum Florian“ schlagen die Herzen der Motorradliebhaber höher.

Nostalgie: In dieser Ausstellung werden seltene und wertvolle Stücke aus der Geschichte des Motorrades und den Anfängen des Motorsports gezeigt.

Technik: Motorräder, die beinahe schon hundert Jahre alt sind, führen uns technischen Entwicklungen vor Augen, die ohne dem Wissen und der Erfahrung von Motorrad-Pionieren nicht denkbar gewesen wäre.

Leidenschaften: Das Sammeln von Motorrädern und das Zusammentragen von bäuerlichen Hausrat und Werkzeug entwickelte sich zu einer nie endenden Leidenschaft.

Hausrat & Werkzeug: und Gegenstände aus dem bäuerlichen Alltag sind aus dem Erfindergeist und dem handwerklichen Geschick unserer Vorfahren hervorgegangen.

Bergbau: Der Bergbau hat Bad Eisenkappel und seine Umgebung jahrhundertlang geprägt. Mehr über diesen Teil der Geschichte erfahren Sie in den Obir Tropfsteinhöhlen.



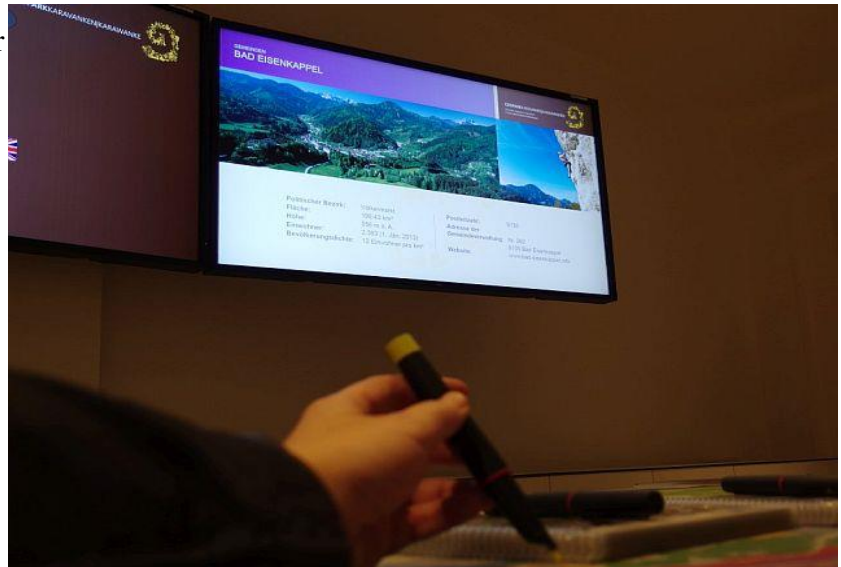
Geopark Infozentrum

WIE IST UNSERE HEIMAT ENTSTANDEN? WO FINDET MAN SPUREN DER LETZTEN EISZEIT?

WELCHE GEHEIMNISSE, GESCHICHTEN UND SCHÄTZE VERBERGEN SICH ZWISCHEN DER KOSCHUTA UND DER PETZEN?

Diese und noch viel mehr Fragen ranken sich um unsere vielfältige Region und werden im GEOPARKINFOZENTRUM in Bad Eisenkappel-Železna Kapla, spielerisch beantwortet.

Hier findet sowohl der Einheimische als auch der Gast, der Laie wie der Fachmann, eine spannende und interaktive Übersicht über die Angebote und Entstehungsgeschichte des gesamten Gebietes vor.



Am Geopuls-Tisch, der die lithologische Karte des Gebietes darstellt, können die Gäste mittels Stift und Buch interaktiv durch sämtliche Besonderheiten der Region navigieren. Von den geologischen Schätzen bis zu den kulinarischen Produkten reicht dabei die Palette, und somit ist jeder Gast in der Lage mit dieser Anwendung den Aufenthalt in der Region zu planen und zu gestalten.

Ein weiteres Highlight ist die sogenannte Geo-Uhr, die mittels Animationen die gesamte Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Erde erlebbar macht.

Neben geheimnisvollen Versteinerungen aus dem Gebiet zeigt das Geoparkzentrum die lithologische Vielfalt der Karawanken, die nicht nur für Geologen von Interesse ist, sondern auch dem Gast und den Einheimischen in der Natur atemberaubende Naturschauspiele bietet.

Das gesamte Geoparkinfozentrum ist besonders geeignet für Schulklassen und Kindergruppen, es gibt eine eigene Kinderführung, sowie spielerische Anwendungen zum verständnisvolleren Kennenlernen des Geoparks und seiner Schätze

Als krönenden Abschluß im Geoparkinformationszentrum gibt es für Jung und Alt ein „**Geopark-Jump and Run Spiel**“ und ein **Geoparkquiz**, mit welchem Eltern GEGEN Kinder Ihr erlangtes Wissen zum Geopark unter Beweis stellen können.

Alpenstraße Hochobir

Von Bad Eisenkappel oder über den Schaidasattel kommend, gelangt man auf durchwegs staubfreier Autoroute über die Oberebriacher Gemeindestraße in die südseitige Almregion des Hochobirs, dem schönsten Aussichtsberg des Kärntner Unterlandes. Das letzte Teilstück der insgesamt 16 km langen Fahrtstrecke bildet die 8 km lange, asphaltierte Mautstraße - die "Alpenstraße Hochobir". Sie ist in den Sommermonaten mit Pkw befahrbar. Diese Straße führt in 1555 m Seehöhe zur gastlichen "Eisenkappler Hütte" des Österr. Touristenklubs, Sektion Südkärnten; Parkplatz, einladende Gasträume, Nächtigungsmöglichkeiten, gute Küche, offener Rastplatz vor der Hütte mit herrlichem Fernblick in die Steiner Alpen und Karawanken. Wandermöglichkeit zum Gipfel des Hochobirs (2142 m) auf gefahrlosem, leicht begehbarem Wanderweg Nr. 623; Gehzeit eineinhalb Stunden. Lohnendes Ziel wegen der seltenen Alpenflora und eines grandiosen Fernblickes, der bei klarer Sicht bis zum Großglockner und zu den Tauerngletschern reicht.

Für die Mautstraße benötigen Sie € 6,00 in Münzen (Automat) oder Sie holen sich im Infobüro am Hauptplatz einen Chip um € 6,00.



Der Hochobir (2139m)

Vom Hochobir, einem der schönsten Aussichtsberge Kärntens, hat man einen wunderbaren Blick ins Klagenfurter Becken und in das Unterkärntner Seengebiet..

Das seinerzeit unter dem Gipfel erbaute Rainer-Schutzhaus, von dem nur noch Ruinen auf das einstige Ausmaß hinweisen, wurde leider in den letzten Kriegswirren 1944 ein Raub der Flammen.

Und wer diese Touristenunterkunft, deren Bewirtschafter einst auch das Amt eines Wetterwartes ausübte, kannte, weiß auch um die Bedeutung des Hochobirs in der Alpinistik, die seit dem Bau der Eisenkappler Hütte in 1555 m Seehöhe im Jahre 1958 langsam wieder im Kommen begriffen ist. Die neu entstandene Touristenunterkunft, von freiwilligen Idealisten auf Initiative des Bergrettungsdienstes von Bad Eisenkappel errichtet und in den Jahren 1973 und 1984/85 weiter ausgebaut, befindet sich im Besitz des Österreichischen Touristenklubs.

Die Schutzhütte wird von der Sektion Südkärnten des ÖTK mit Sitz in Bad Eisenkappel betreut. Sie ist von Mai bis Oktober ständig und in den Wintermonaten fallweise bewirtschaftet. Autofahrer können bis hierher die asphaltierte Mautstraße benutzen



Von der Eisenkappler Schutzhütte bis zum Gipfelkreuz auf dem Hochobir benötigt man 1 ½ Stunden. Der Weg ist auch für Senioren gut begehbar. Auf dem Hochobir wurde bis zum 19. Jahrhundert Blei und Zink gefördert. Viele aufgelassene Stollen mit 600 km Gesamtlänge durchziehen noch heute den Berg.

Im Zuge des Bergbaues wurden riesige Tropfsteinhöhlen entdeckt, die seit 1991 für die Allgemeinheit zugänglich sind. Die Besonderheit dieser Tropfsteinhöhlen ist, dass nicht alle Stalaktiten und Stalagmiten senkrecht, sondern kleinere Gebilde auch schräg und waagrecht wachsen. Das Hochobirmassiv ist eines der schönsten Alpenblumenparadiese Kärntens. Hier finden wir z.B. das gelbe Obirveilchen, welches sonst nur im Himalaja vorkommt. Weitere Raritäten sind das Obir-Steinkraut (blüht leuchtend gelb) und die zahllosen Schneerosen, die zur Zeit der Schneeschmelze blühen. Zum Gipfel führen von allen Himmelsrichtungen markierte Wanderwege – informieren Sie sich in der Wanderkarte, bei Ihrem Zimmervermieter oder im Informationsbüro am Hauptplatz von Bad Eisenkappel.



Grenzübergang Seebergsattel

Von Bad Eisenkappel ca. 15 km in südlicher Richtung fährt man über die Panoramastrasse zum Grenzübergang Seebergsattel auf 1215 m Seehöhe. Der Ausgangspunkt für viele schöne Wanderungen (Kärntner Storschitz, Vellacher Koschna...) und einem herrlichen Fernblick.



Grenzübergang Paulitschsattel

Mit diesem neu eröffneten Grenzübergang wurde eine weitere Verbindung zu Slowenien und somit eine gemeinsame Erschließung der Landschaftsbereiche am Fuße der Uschowa geschaffen.

Das beeindruckende Landschaftsbild des Logartales entstand während der Vergletscherung der Eiszeit. Durch das jahrhundertelange Nebeneinander von Mensch und Natur entstand eine wertvolle Kulturlandschaft und wurde 1987 zum Naturpark erklärt. Das Tal bietet eine gute Infrastruktur mit Rastplätzen, Campingplätze, Gaststätten und Informationstafeln. Am Ende des Tales sind es ca. 10 Minuten zum imposanten Rinka-Wasserfall. Auch andere Besonderheiten sind hier noch zu finden wie z.B. Mühlen.

Sie erreichen diesen Grenzübergang wenn Sie ca. 8 km in südlicher Richtung fahren – danach Hinweisschilder. Dieser Grenzübergang ist von 1. April bis 2. November geöffnet.

Besuchen Sie das Rinka Center in Solcava oder informieren Sie sich über das Angebot von „Cavetours“ - ein grenzüberschreitendes Angebot für Ausflüge und Radtouren!



LUSCHA ALM – Wandern oder Bogenschießen

Eine der markantesten Almen in unserer Gemeinde ist die Luscha Alm. Hier kann man abwechslungsreiche und eindrucksvolle Wanderungen auf weichen Almmatten erleben. Eine besondere Rarität ist die „Friedenskirche“ auf der Luschaalm. Sie wurde auf Privatinitiative von Herrn Sadounig vgl. Riepl für alle Religionen erbaut. Sie ist immer geöffnet und kann daher jederzeit besichtigt werden.

Im Alpengasthof „Riepl“ werden Sie kulinarisch verwöhnt und können auf einem tollen Parcours und nach einer kurzen Einschulung Bogenschießen!

3D-Parcours mit 28 Zielen

Inmitten der einzigartigen Bergwelt der Karawanken steht ein 3D-Parcours, der hinsichtlich landschaftlicher Schönheit und sportlicher Herausforderung keinen Vergleich zu scheuen braucht. Die 28 lebensgroßen und der heimischen Tierwelt nachempfundenen Ziele wurden möglichst "jagdlich" aufgestellt, fügen sich harmonisch in die Berglandschaft der östlichen Karawanken ein und fordern den Schützen - getreu dem Vereinsnamen Breg-Steilhang - sowohl in konditioneller als auch geistiger Hinsicht.

Festes Schuhwerk empfohlen. **Bogen-Leihhausrüstung ist vorhanden.**



Wandermöglichkeiten:

Die Oistra (1577 m)

Der Petzen im Westen vorgelagert, ragt ein spitzer Kegel, die Oistra, in den Himmel. Der Gipfel ist zwar nur 1577 m hoch, er hat aber durch seine exponierte Lage und die kahle Bergkuppe als Aussichtsberg hervorragende Bedeutung. Ein Gipfelkreuz, errichtet von der rührigen Sektion Südkärnten des Österr. Touristenklubs, zierte die Bergspitze. Beim Gipfelkreuz befindet sich auch das Gipfelbuch.



Die Topitza (1649 m)

Die Topitza ist mit 1649 m Seehöhe etwas höher als der Nachbarberg, die Oistra. Sie ist bis zur Bergspitze bewaldet und bietet mit ihren schattigen Steigen besonders an heißen Sommertagen angenehme Kühle. Vom Gipfel hat man wenig Aussicht, doch bieten die schmalen Pfade, vorbei am Felsabsturz der "Roten Wand" und an den schönen Wetterbäumen, zünftige Wandertouren in idyllischer Stille.



Die Uschowa (1929 m) mit den Felsentoren (1500 m)

Die Uschowa hat ihre höchste Erhebung an der Grenze zu Slowenien. In der österr. Westflanke befinden sich die als ausgesprochene Naturschönheiten zu bezeichnenden Felsentore.

Wenn man von Felsentoren spricht, so klingt das etwas simpel. Doch wer diese monumentalen Bögen zu Gesicht bekommt, unter denen sich das menschliche Wesen wie ein verschwindendes Etwas ausmacht, weiß ungefähr um die Gewalten, die Mutter Natur aufgewendet hat, um solch Faszinierendes zu formen. Um diese interessanten Gebilde architektonischer Naturwunder zu erreichen, bedarf es ein wenig Kletterei. Es sind dies nur ca. 50 m, die mit Stahlseilen gesichert sind. Nachstehende zwei Routen führen dabei zum Ziel:

Weg Nr. 652 - Zu den Felsentoren der Uschowa (ca. 1500 m)

Beim Gasthof Podobnig in Bad Eisenkappel abzweigend, wandert oder fährt man durch den Remscheniggraben bis unterhalb der Kirche St. Margarethen (925 m), hier zweigt der Steig rechts vom Fahrweg ab und führt weiter steil bergan zu den Felsentoren und weiter zum Heiligengeistsattel (1432 m). Ab da geht es über den Weg Nr. 611, vorbei an der Kirche St. Leonhard, durch die Kupitzklamm zurück nach Bad Eisenkappel. (Weg Nr. 652 ist für ältere Leute nicht zu empfehlen - der Einstieg zu den Felsentoren ist sehr steil und mit Seilen abgesichert.)



Weg Nr. 611 - Durch die Kupitzklamm über St. Leonhard zu den Felsentoren

Beim Gasthaus Kupitz vom Remscheniggraben abzweigend, durch die Kupitzklamm über den Schelesnigsattel zur Kirche St. Leonhard. Weiter entlang der Staatsgrenze zum Heiligengeistsattel (1432 m) und von dort über Weg Nr. 652 zu den Felsentoren (ca. 1500 m). Gehzeit: ca. 4 Stunden.

Der Weg zum Gipfel der Uschowa ist mit keiner Nummer markiert und wegen seiner Schwierigkeit nur für bergerfahrene Wanderer geeignet.

Der Kärntner Storschitz

(1759 m)

Der Kärntner Storschitz ist ein gern besuchtes Wanderziel in der Karawankenkette. Er liegt nahe an der Staatsgrenze zu Slowenien und hat auf dem Gipfel ein besonderes Gipfelkreuz. Es ist eine Nachbildung des "Kärntner Kreuzes", einer Verdienstmedaille, die den Beteiligten am Kärntner Abwehrkampf verliehen wurde. Markierungen zum Gipfel sind der

Weg Nr. 626 - Der Krainersteig

Er beginnt beim Seebergsattel (1215 m), dem Grenzübergang nach Slowenien. Vom ehemaligen Zollhaus aus geht man ca. 1,3 km entlang der Markierung 608 des Eisenwurzengeweges bis zu den beiden Jagdhütten. Dort zweigt der Steig links ab und führt sehr steil durch teilweise felsiges, mit Seilen gesichertes Gelände zum Gipfel. Gehzeit: ca. 1,5 Stunden.

Ein leicht begehbarer Aufstieg auf diesen schönen Aussichtsweg führt bei den beiden Jagdhütten vorbei am Weg 608 zum Pasterksattel (1635 m) und von dort auf Weg 628 zum Gipfel. Gehzeit: ca. 2 Stunden

Weg Nr. 628 - Zum Kärntner Storschitz über den Pasterksattel

In Bad Vellach zweigt der Weg Nr. 628 vor der Bundesstraßenbrücke über den Vellachbach ab und führt über den Güterweg zum Anwesen Pasterk, von da geht es durch den Hochwald zum Weg Nr. 608 und weiter auf den Pasterksattel. Hier biegt der Weg nach links ab und führt den Kamm entlang zum Gipfel. Der Weg ist sanft ansteigend und leicht begehbar. Wegzeit: ca. 3,5 Stunden.

